

Cambridge: neue Top-Serie



Sie heißen „Edge“ zu Ehren des Firmengründers Professor Gordon Edge, der 1968 mit dem Vollverstärker P40 das erste Produkt von Cambridge Audio (www.cambridgeaudio.com) entwickelte. In dem Namen schwingt aber auch das angelsächsische „cutting edge“ mit, das so viel wie „die Grenzen des Machbaren“ bedeutet. Die neue Top-Serie besteht aus dem Vollverstärker Edge A (5.000 Euro), dem Netzwerk-Player Edge NQ (4.000 Euro) und der

Endstufe Edge W (3.000 Euro). Kanalsymmetrischer Aufbau mit separaten Ringkerntrafos und kürzestmögliche Signalwege ohne Koppelkondensatoren sind die gemeinsamen Merkmale der Komponenten. Im Netzwerkspieler steckt die aktualisierte Streaming-Plattform StreamMagic, die jetzt die Wiedergabe von vielfältigen Quellen erlaubt, von AirPlay über integriertes Chromecast und Spotify Connect bis hin zu UPnP, USB (PC und Speichermedien) und S/PDIF. Die Edge-Modelle werden zur High End erstmals in Europa präsentiert und sollen im Juni in den Handel kommen.

Sennheiser holt Produktion nach Rumänien



Kopfhörerspezialist Sennheiser (<https://de-de.sennheiser.com>) will Produkte für den Consumer-Markt künftig in einem eigenen Werk in Rumänien herstellen, statt sie von Auftragsfertigern in China bauen zu lassen. Das neue Werk in der Industrie- und Universitätsstadt Braşov/Kronstadt

in Siebenbürgen soll noch in diesem Jahr den Betrieb aufnehmen. Man wolle mit der neuen Produktionsstätte näher an den europäischen Märkten sein, um schneller auf neue Marktanforderungen reagieren zu können. Derzeit unterhält Sennheiser drei eigene Fabriken: Am Firmenstammsitz bei Hannover werden vor allem Produkte für den High End- und den Profi-Markt hergestellt, im US-amerikanischen Albuquerque entstehen Mikrofone für den amerikanischen und asiatischen Markt, und im irischen Tullamore fertigt Sennheiser hauptsächlich Kernelemente wie akustische Wandler.

Sonos-Store in Berlin



Multiroom-Pionier Sonos hat in Berlin-Mitte einen Flagship Store eröffnet, und zwar in der Oranienburger Straße 83. Nach den Dependancen in New York und London im letzten Jahr ist der Berliner Store der zweite in Europa und der dritte

weltweit. Für individuelle Hörtests stehen zwei akustisch optimierte Kabinen zur Verfügung, deren Interieur einem modernen Wohnzimmer nachempfunden ist. In dem „Concept Store“ sollen aber künftig auch Events aus den Bereichen Musik, Film und Technologie sowie Kunst und Design stattfinden. Zur Store-Eröffnung erwartet Besucher eine Ausstellung rund um David Bowie (www.sonos.com/bowie). Ausgestellt werden Fotografien, die Bowie während seiner Zeit in der deutschen Hauptstadt zeigen.

Oldenburger hören am besten

Bundesland	Abweichung des Hörvermögens (in dB) im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Schleswig-Holstein	1,09
Sachsen-Anhalt	0,55
Bayern	0,55
Niedersachsen	0,39
Rheinland-Pfalz	0,38
Berlin	0,28
Baden-Württemberg	0,11
Nordrhein-Westfalen	-0,05
Hamburg	-0,07
Hessen	-0,15
Brandenburg	-0,20
Thüringen	-0,39
Sachsen	-0,68
Bremen	-0,76
Saarland	-1,06
Mecklenburg-Vorpommern	-1,63

Das Hörvermögen der Bundesbürger fällt regional recht unterschiedlich aus: In Oldenburg liegt die durchschnittliche Hörschwelle um fünf Dezibel niedriger als in Rostock. Das hat eine statistische Auswertung der „Mimi Hörtest“-App (<https://gesund-hoeren.mimi.io>) ergeben. Mit der Smartphone-App können Nutzer ihr individuelles Hörvermögen prüfen. Die Ergebnisse werden anonym zu Mimi Hearing Technologies nach Berlin übermittelt, und dort wurden nun Durchschnittswerte für einzelne Städte, aber auch für die Bundesländer gebildet. Unter denen liegt Schleswig-Holstein an der Spitze – Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern. Der Unterschied zwischen den beiden Bundesländern beträgt 2,7 dB. Mimi Hearing Technologies bietet mit „Mimi Music“ eine weitere App an, mit der Musik auf dem Smartphone an individuelle Stärken und Schwächen des Gehörs angepasst werden kann. Das Unternehmen arbeitet auch mit Kopfhörer-Herstellern wie Beyerdynamic zusammen, die eine entsprechende Korrektur-Software in ihre Kopfhörer einbauen.

Spendor: neues Topmodell der A-Serie



Der britische Lautsprecher-spezialist Spendor (www.bthifi.com) erneuert das Topmodell der A-Serie. Die Standbox A7 (3.700 Euro/Paar) ist mit Spendors neuem Tief-/Mittelton-Chassis mit 18-cm-Polymer-Membran und einem 22-mm-Hochtöner mit Polyamid-Membran bestückt. Spendors spezielles Bassreflexgehäuse arbeitet mit geringer Masse und setzt kleine Polymer-Dämpfer an den schwingungsgefährdeten Stellen ein, die die Schwingungsenergie in Wärme umwandeln. Auch im Gehäusefuß sitzen jeweils vier Stabilisator-Einsätze. Als Nennimpedanz gibt Spendor acht Ohm an. Die 93 cm hohe Box ist ab sofort in Naturfurnier Esche schwarz, Nussbaum dunkel und Eiche hell oder gegen zehn Prozent Aufpreis auch in Seidenmattweiß lieferbar. Eine optionale Frontabdeckung gibt's für 239 Euro pro Paar.

Partner: Abbey Road Studios und B&W

In den Regieräumen der berühmten Aufnahmestudios in der Londoner Abbey Road stehen seit langem Abhörlautsprecher von Bowers & Wilkins (www.bowers-wilkins.de). Nun wurde B&W von den Abbey Road Studios zum offiziellen Partner für Lautsprecher und Kopfhörer ernannt. In den britischen Studios kommt vor allem das Flaggschiff 800 D3 zum Einsatz. Die Abbey Road Studios blicken auf eine 86-jährige Geschichte zurück, in deren Verlauf Künstler wie die Beatles, Pink Floyd oder Kanye West hier ihre Hits eingespielt haben.



Ayre präsentiert Multitalent

Sie nennen ihn „Integrated Hub“: Die US-Schmiede Ayre Acoustics (www.ayre.com) bringt zur High End einen Vollverstärker mit Digitaleingängen und Streaming-Modul namens EX-8. Er soll 2 x 100 Watt leisten, knapp 6.000 Euro kosten und Zugang zu den Streaming-Diensten Spotify, Qobuz und Tidal bieten. Außerdem ist er Roon-ready. Über seinen asynchronen USB-Port nimmt er vom Rechner PCM-Dateien bis zu 384 kHz und DSD-Files als DoP bis zu 5,6 MHz an. Via S/PDIF (optisch und koax) und AES/EBU sowie übers Heimnetz beträgt die maximale Auflösung 24/192 und bei DSD 2,8 MHz. Gewandelt wird mit einem ESS-Chip ES 9038 Pro. Analogquellen können über zwei Paar Cinch- und ein Paar XLR-Eingänge angeschlossen werden. Für Kopfhörer stehen symmetrische und unsymmetrische Ausgänge bereit. Die Lautstärke wird auf der analogen Seite reguliert, und auch das Netzteil arbeitet analog. Den Vertrieb der Ayre-Produkte für Deutschland und Österreich hat Bauer Audio (www.bauer-audio.de), der Hersteller des Plattenspielers dps, übernommen.



JBL: Studio-Monitore im Retro-Design

JBL zeigt auf der High End die Modelle 4306 und 4307 aus der Studio-Monitor-Serie im Retro-Design. Die beiden Regalboxen sind um die 50 cm hoch, haben Bassreflexöffnungen auf der Front hinter der blauen Abdeckung und Nussbaum-furnierte Seitenwände. Die kleinere Zwei-Wege-Box ist mit einem 20-cm-Tieftöner und einem Horn für Mitten und Höhen bestückt, während die 4307 ein klassisches Drei-Wege-Modell ist. Die Preise stehen noch nicht fest. Außerdem kann im Raum von „Harman Luxury Audio“ (www.harmanluxuryaudio.com) der neue Vollverstärker 585.5 von Mark Levinson bewundert werden, der schon Anfang des Jahres auf der CES gezeigt wurde. Seine integrierte Phonostufe wurde direkt aus den Vorstufen 523 und 526 übernommen, und seine Wandlersektion kann auch DSD-Signale nativ verarbeiten. Der 585.5 leistet 350 Watt pro Kanal an vier Ohm und kostet zirka 17.300 Euro.

